Eilicrinia trinotata Metzner, neu für die Schweiz (Lep., Geom.)

Autor(en): **Bros, Emmanuel de**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **6 (1956)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042359

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 1

MITTEILUNGEN
DER
ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BASEL

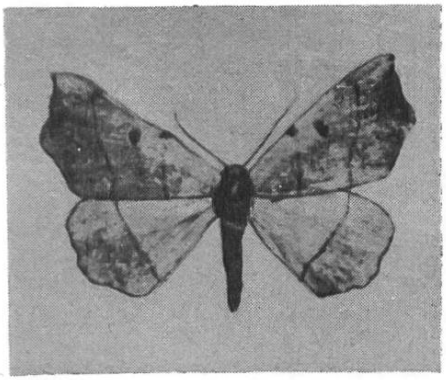
N. F. / 6. Jahrgang | Erscheint monatlich / Abonnement Fr. 6.— jährlich | Januar 1956

Eilicrinia trinotata Metzner, neu für die Schweiz

(Lep., Geom.)

Von Emmanuel de Bros

Unser Kollege PETER STÖCKLIN, glücklicher Besitzer eines Ferienhauses oberhalb Brissago (am West-Ufer des Langensees, Tessin, ca. 300 m. ü. M.), fährt fort, die Liste der Schweizer Fauna mit neuen Arten zu bereichern. Nach einem Ameisenlöwen (Italochrysa italica Rossi, cf. Nr. 4 der Bibliographie) und einem Spanner (Tephrina arenacearia Schiff., als Bestätigung einer Entdeckung von HECKENDORN, Zürich, in Mendrisio, cf. Nr. 1 der Bibliographie), wartet er nun mit einer kleinen, blassgelben Geometride auf, die durch den Vorderflügelschnitt etwa an eine Semiothisa erinnert, und sofort an etwas Neues, noch nie Gesehenes denken lässt - einen Schmetterling, der selbstverständlich an der Quecksilberdampflampe gefangen wurde, und zwar auf der Terasse von Rossorino, am 12. Juli 1954.



Rasch den CULOT (2) zur Hand, und schon haben wir die Abbildung unserer Geometride vor uns; sie trägt den Namen Eilicrinia trinotata Metzner (vgl. nebenstehendes Bild)! Das dort dargestellte Männchen gehört ausgerechnet der Sommerform an, was mir ermöglichte, das Tessiner Exemplar zu erkennen, das nämlich mit den Abbildungen bei SPULER (7) und SEITZ (6), welche die Frühjahrsform wiedergeben, sehr wenig Aehnliches hat, da die Farbe und sogar die Zeichnungsanlage der beiden Saisonformen verschieden sind. Im SEITZ-Supplement (6) findet sich ebenfalls eine Abbildung der Sommerform (gen.aest. aestiva Rbl.), aber verglichen mit dem Schweizer Exemplar ist die Abbildung bei CULOT viel besser gelungen.

Was die Verbreitung anbelangt, bestätigen alle zitierten Werke unsere Vermutung, dass es sich bei dem erbeuteten Exem-

plar um eine unserem Lande ganz fremde Art handelt. CULOT (2): "Habite les Balkans, puis en Asie Mineure. Papillon en mai-juin et en août." SEITZ (6): "Balkan-Halbinsel bis Transkaukasien"..."die Raupe soll mit Silene erzogen worden sein" (das ist alles, was ich über die ersten Lebensstadien finden konnte, d.V.). SPULER (7): "Auf der Balkanhalbinsel im Osten und Süden verbreitet (auch in Westasien). STAUDINGER und REBEL (8): "Balc. m.; Bulg. (Rbl.) Bith. Lyd. Taur. Pont Arm."

Ueber das Vorkommen der Art in der Schweiz sind keine Angaben zu finden. Eilicrinia trinotata Metzner wird weder bei VORBRODT (9) (auch in den Supplementen (9) des Werkes und der Tessinerfauna (10) des gleichen Verfassers nicht), noch in irgend einer andern Lokalfauna der Schweiz oder angrenzendem Gebiete, die mir zugänglich war, erwähnt.

Um die derzeitige geographische Verbreitung der Art kennen zu lernen, habe ich mich an Herrn G. WARNECKE in Hamburg gewandt, der anerkannter Fachmann für solche Fragen ist, und der mir in liebenswürdiger Weise den nachstehenden Bescheid zugestellt hat, für den ich ihm auch an dieser Stelle bestens danken möchte. Herr WARNECKE schreibt mir: "Das ist ja ein interessanter Fall, der Fund einer Eilicrinia trinotata Metzner. Allerdings ist er sehr auffallend. Ich habe keine Angaben aus Tirol, Steiermark, Krain, Italien, Dalmatien, Bosnien, Herzegowina. Die nächsten mir bekannt gewordenen Fundorte liegen in Ungarn (nach REBEL (5) 3 Angaben: Südungarn, Komitat Temes und Komitat Békes)".... "Wie kommt der Falter in die Schweiz? Ist er dort vielleicht gar einheimisch? Nun, man wird weiteres in den nächsten Jahren abwarten müssen. Flugkräftige Arten können ja gelegentlich weit von ihrer Heimat gefunden werden. Z.B. ist jetzt in der Uckermark, nördlich von Berlin, eine Grammodes stolida F. - siehe auch FREY (3), d.V. - am Licht gefangen worden. Aber die Eilicrinia ist ja kein flugkräftiger Falter! Weitere Angaben habe ich übrigens nicht mehr finden können. Ich habe noch alle mögliche Literatur nachgeschlagen, aber vergeblich."

Herr HANS REISSER in Wien, ein ausgezeichneter Kenner der Balkanfauna, dem ich gleichfalls Kenntnis von dem Funde gab, schreibt mir dazu: "Eilicrinia trinotata scheint stark nach Westen vorzudringen, zumindest wurde dies in Ungarn in den letzten Jahren beobachtet, und wir erwarten sie allmählich auch in den östlichen Teilen Oesterreichs."

Falls nun wirklich kein früherer Nachweis über das Vorkommen von E. trinotata in der Schweiz vorliegt, so muss die Art, gleich wie die kürzlich erstmalig aufgefundenen T. arenacearia

*) Ueber T. arenacearia Schiff. wird demnächst eine ausführliche Ergänzungsnotiz mit Verbreitungskarte in dieser Zeitschrift erscheinen. Es kann aber jetzt schon gesagt werden, dass die Art im Tessin heute als ansässig betrachtet werden muss, denn Herr STÖCKLIN hat sie oberhalb Brissago seit 1951 wiederholt gefangen.

Schiff.*) und G. stolida F., und wahrscheinlich noch einige weitere in letzter Zeit im Tessin gefangene Makrolepidopteren (Heliothis maritima Grasl. ssp. bulgarica Drdt., Athetis hospes Frr.), als neu für das Gebiet verzeichnet werden. - Wie kann man sich die Anwesenheit dieser osteuropäischen Spezies in der Schweiz erklären? - Vorläufig möchte ich eher an einen zufälligen Fund glauben, um so mehr, als ja nur ein einziges Stück erbeutet wurde. Diese Ansicht müsste wohl revidiert werden, falls noch weitere Sammler im Tessin oder überhaupt südlich der Alpen (insubrische Zone, Südtirol) auf das Tier stossen sollten.

Literatur

1. DE BROS, E. und HECKENDORN, F.: Tephrina (Eubolia) arenacearia Schiff. (Lép., Géom.). Une espèce nouvelle pour la Suisse et l'Europe occidentale (Mitt.Ent.Ges.Basel, NF.2, 5, 43, Mai 1952).
2. CULOT, J.: Noctuelles et Géomètres d'Europe. II. Teil: Géomètres. Bd. IV, Taf.51, Abb.1035 und S.75.
3. FREY, H.TH.: Leucanitis stolida F. in der Schweiz (Mitt. Ent.Ges.Basel, NF. 4, 3, 22, März 1954).
4. EGLIN-DEDERDING, W.: Italochrysa italica Rossi, neu für die Schweiz (Neuroptera, Chrysopidae) (Mitt. Ent.Ges.Basel, NF. 5, 6, 64, Juni 1955).
5. REBEL, H.: Verhandl. Zool.-bot. Gesellschaft Wien 62, S. 106, 1912.
6. SEITZ, A.: Die Gross-Schmetterlinge der Erde. Palaearkt. Faunengebiet. Bd.IV: Spannerartige Nachtfalter (L.B. PROUT). Taf. 18 e (gen.vern.typ.) und S.344; ferner Suppl. Geom. Plaearct, Taf. 30 i.
7. SPULER, A.: Die Schmetterlinge Europas (1910). Bd.II, Taf.60, Abb.15 und S. 97.
8. STAUDINGER, O. und REBEL, H. : Catalog der Lepidopteren des palaearktischen Faunengebietes (1901), S.332, Nr.3780.
9. VORBRODT, K. und MÜLLER-Rutz, J.: Die Schmetterlinge der Schweiz (Bern, 1911 und 1914), Bd.II und Suppl. I-VI in Mitt.Schweiz.Ent.Ges. 1916-1932.
10. VORBRODT, K.: Tessiner und Misoxer Schmetterlinge.Macros. (Mitt.Schweiz.Ent.Ges. 14, S.201-396, 1930).

*) Siehe Fussnote auf S.2.

Adresse des Verfassers: Emmanuel de Bros, La Fleurie, Binningen (BL).